

Schwanengesang.

Zweite Abtheilung.

VII.

Abschied.

Gedicht von L. Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 560.

FRANZ SCHUBERT.

August 1828.

Mässig geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

A - de! du mun - tre, du fröh - liche
Stadt, A - de! Schon schar - ret mein Rösslein mit lu - stigem Fuss; jetzt
nimm noch den letz - ten, den schei - denden Gruss! du hast mich wohl nie - mals noch trau - rig ge - se - hen, so

kann es auch jetzt nicht beim Abschied geschehn, so kann es auch jetzt nicht beim Abschied geschehn. A -

de! du mun-tre, du früh-liche Stadt, A - de!

cresc.

A - de! ihr Bäu-me, ihr Gär-ten so grün, A - de!

Nun reit' ich am sil-bernen Stro-me entlang, weit schal-lend er-tö-net mein

Abschiedsgesang; nie habt ihr ein trau - riges Lied ge - hört, so wird euch auch kei - nes beim

Schei - den bescheert, so wird euch auch kei - nes beim Schei - den bescheert. A - de! Ihr

Bäu - me, ihr Gär - ten so grün, A - de! _____

A - de! ihr freundlichen Mäd - leindort, A - de! _____

Was schaut ihr aus blu - menum - duf - tetem Haus mit schel - mischen, lo - ckenden

Bli-cken heraus? Wie sonst, so grüss' ich und schaue mich um, doch nim - mer wend' ich mein Rösslein um, doch

nim - mer wend' ich mein Rösslein um. A - de! ihr freundlichen Mägdlein dort, A -

de!

A - de! Liebe Son - ne, so gehst du zur

Ruh, A - de! Nun schimmert der blin-kenden Ster - ne Gold; wie

bin ich euch Sternlein am Him-mel so hold; durchziehn wird die Welt auch weit und breit, ihr geht

ü - berall uns das treu - e Geleit, ihr geht ü - berall uns das treu - e Geleit. A -

de! Liebe Son - ne, so gehst du zur Ruh, A - de!

A - de! Du schimmerndes Fensterlein

hell, A - de! Du glänzt so trau - lich mit dämmerndem Schein, und

Ja - dest so freundlich ins Hütchen uns ein. Vor - ü - ber, ach, ritt ich so man - ches - mal und

wär' es denn heu - te zum letz - ten mal, und wär' es denn heu - te zum letz - ten mal? A - de! Du

schimmerndes Fensterlein hell, A - de!

A - de! Ihr Ster - ne verhül - let euch

grau! A - de! des Fensterlein trü - bes verschimmerndes Licht er.

setzt ihr un-zäh-ligen Ster-ne mir nicht. Darf ich

hier— nicht wei-len, muss hier— vorbei, was hilft es, folgt ihr mir noch so treu! darf ich hier nicht

wei-len, muss hier vor-bei, was hilft es, folgt ihr mir noch so treu! A - de! Ihr Ster-ne verhül-leteuch

grau! A - de!

pp